

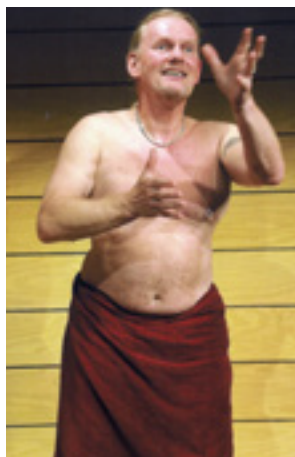


Männer auf die Bühne!

Allein in der Sauna

oder Warum Männer und Frauen eben doch (nicht?) zusammen passen

Ein kabarettistisch-komödiantischer Monolog für einen Schauspieler
von Frank Pinkus
1 Herr, 1 Dek.



Allein in de Sauna; Flensburg, NDB

„Kalle“ König ist zufrieden: Er verdient gut, ist glücklich verheiratet, Vater zweier vorzeigbarer Kinder – und leistet sich eine umwerfende Geliebte für die Extra-Stunden. Was könnte er mehr wollen? Das fragt er sich langsam, nachdem ihn Kumpel Torsten beim wöchentlichen Sauna-Treff versetzt und er nun plötzlich alleine in seinem Saft schmort. Je mehr er einsam ins Schwitzen gerät, desto mehr kommt er ins Grübeln – über sich, sein Leben und seine Weltanschauung. Das ist gleichzeitig haarsträubend komisch und doch nicht ganz frei von einigen nachdenklichen Momenten. Ein Solodarsteller kann sich hier voll austoben und dem Publikum eine ordentliche

Dosis glänzende Unterhaltung bieten.

Seit der Uraufführung wurde das Stück bereits über 60 Mal inszeniert und überall begeistert vom Publikum aufgenommen. Autor, Regisseur und Schauspieler Jan Schuba tritt damit regelmäßig auf. „Der Humor des Stücks gefällt mir einfach gut“, sagt er. „Ein Renner“, heißt es in der Nordsee-Zeitung (24.09.2020) anlässlich der Inszenierung des haventheater – piccolo teatro Bremerhaven. Die „mal eitle, mal jammerlappige Selbstbespiegelung des Anwalts in der Midlife-Krise, der sich fragt, was denn nun einen echten Mann ausmacht und ob er noch mithalten kann“ (ebda.) kommt einfach gut an. So auch bei der Produktion des Landestheaters Dinkelsbühl, wo sich das Publikum über „eine gelungene One-Man-Show mit Witz und sommerlicher Leichtigkeit“ (FLZ; 05.06.2021) freute. Auch 2022 sorgten zahlreiche Aufführungen für gute Laune, so z.B. in Wesseling, Erfstadt, Sindelfingen, Braunschweig und im Schweizerischen Kaiserstuhl. Die Presse zeigte sich begeistert vom „Kabinetstück der Extraklasse“ (Aargauer Zeitung, 03.04.2022) und das Publikum bedankte sich mit „begeistertem Beifall“ (ebda.).

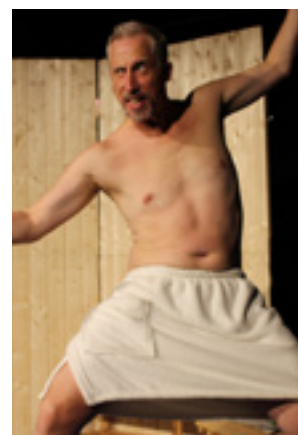
In der pointierten Übersetzung „Allein in de Sauna“ von Horst Segebarth wird das Publikum auch auf Plattdeutsch bestens unterhalten. – Bald zu erleben bei der Schleswiger Spieldeel.

Beknackt

(Cracked)

Komödie in 2 Akten
von Daniel Hill,
Deutsch von Terence French
9 Herren, 1 Dek.

Irgendwo im Nirgendwo in den Wirren des Golfkrieges muss eine Gruppe von Psychologen sich dem Ernst der Lage stellen. Was kann die bunt zusammengewürfelte Truppe, in der jeder seine ganz eigene Geschichte mitbringt, schon in ihrem Psycho-Lazarett ausrichten, wenn sie von Soldaten aufgesucht werden, die sich selbst im Krieg verloren haben? Mit einer gehörigen Portion britischen schwarzem Humor, vielen guten Slapstick-Einlagen und meisterlichen Dialogen geht das Erstlingswerk des britischen Schauspielers Daniel Hill dieser Frage auf den Grund. Aber der Situation, in der sich die Gruppe befindet, geschuldet, gibt es auch toderne Szenen



Allein in der Sauna; Jan Schuba

in denen es nachdenklich wird. Bereits die Uraufführung in London war ein voller Erfolg, gerade die klug gesetzten, teilweise sich überlappenden

Dialoge hatten es der „What’s On“ angetan, sodass man sich dort sicher war: „Cracked“, wie es im Original heißt, erfüllt alle Voraussetzungen, um ein Theater-Blockbuster zu werden. „The Stage“ war sich ebenfalls sicher, dass dieses außergewöhnliche Stück einen tiefgreifenden Einfluss auf jeden haben werde, der das Stück sehen würde. Und auch als das Stück in der kleinen Bühne Hamburg zur deutschen Erstaufführung kam, war man begeistert. Der Autor selbst war anwesend und war voll des Lobes über eine mehr als gelungene Premiere. Dieses Stück garantiert ein lange nachwirkendes Theatererlebnis für das Publikum und tolle Rollen für ein größeres Darsteller-Team.

Bilanz vor Mitternacht

Komödie in zwei Teilen
von Kurt-Achim Köweker
3 Herren,
auch spielbar mit 2 H, 1 Dek.

Ein zufälliges Zusammenreffen an einer nächtlichen Bushaltestelle. Man kommt ins Gespräch. Was als Anekdote anfängt, als Geschichte über Gott und die Welt, bekommt unversehens eine Wendung ins Persönliche. Und desto mehr geredet und beteuert wird, desto deutlicher spricht der Subtext dieses Gespräches von Dingen, die nicht gesagt werden können, von einem Ruf nach Hilfe. Und man fürchtet, bald geht die Luft aus und es ist zu spät zum Hilferufen. Man hört Erlebnisse von Fremden, die aber deutlich mehr über den Erzähler sagen, die scheinbaren Belanglosigkeiten werden durchscheinend und die Enttäuschung über zahlreiche

unerfüllte Hoffnungen blitzt hindurch. – Eine anrührende Begegnung, getragen von hervorragend gebauten Dialogen, voll eindrücklicher Momente, erlösendem Aufatmen und überraschenden Wendungen.

Reichlich Spielangebot für drei Darsteller bietet dieses Stück und ist im Guckkasten schon mit wenigen Mitteln umsetzbar. Doch auch unter freiem Himmel mit echter Bushaltestelle funktioniert es sicherlich hervorragend.



Beknackt; Hamburg, kleine Bühne Harburg © WN

Crazy

Komödie
von Frank Pinkus
5 Herren, Einheitsdek.

Fritz lebt mit seinen Freunden Kurt, Konrad, Max und Dirk zusammen. So weit, so normal. Doch sie alle haben ihre kleinen „Macken“, die dazu führten, dass sie im „Heim“ zusammen weggesperrt wurden. Als Fritz erfährt, dass er bald sterben muss, überredet er seine Freunde, mit ihm ein großes Abenteuer zu wagen. Er träumt davon, nach Rom zu reisen und eine Münze in den Trevi-Brunnen zu werfen. Denn die Legende besagt, dass man dann noch einmal dorthin zurückkehrt – ob in diesem oder nächsten

Leben. Gemeinsam mit seinen vier „crazy“ Freunden flieht er, um seinen Traum zu verwirklichen. „Crazy“, weil sie wissen, dass sie nicht normal sind, aber das klingt immerhin ein wenig mehr danach als „bescheuert“. Auf ihrer Reise erfüllen sie alle sich Herzenswünsche und das Publikum erlebt zusammen mit den Protagonisten, wie sich die fünf Männer immer weiter verändern. Doch obwohl es auf den ersten Blick nach einer „seichten Komödie“ aussieht,

lichen Minderheit“, sondern eher, weil uns die vermeintlich verrückten Freunde immer wieder den Spiegel vorhalten, und sich ihre Wünsche, Ängste und Zweifel nicht sonderlich von unseren unterscheiden.“ (Führt, April 2013) Ganz großes Theater-Kino, welches bereits bei der gefeierten Ur-aufführung am Theater Weyhe hervorragend an kam, wo das Ensemble „tosenden Beifall“ (Weser-Kurier; 31.08.2009) erntete. Es folgten Inzenierungen in Fürth, Hamburg, Bad Oldesloe, Bergatreue und zuletzt im Sasse Theater Heidenheim.

Arnold Preuß hat die charmannten Figuren und ihr Abenteuer pointiert ins Niederdeutsche übertragen. Die NDE von „Appeldwatsch“ ist noch frei. Schnell die Rechte sichern!

Dead End

oder Wer sitzt denn da auf meinem Stuhl?

(Dead End)
Kriminalstück
von Stephanie Miller,
Deutsch
von Frank-Thomas Mende
3 Herren, 1 Dek

„Crazy“ geht „ganz schön unter die Haut“, wie man nach der Premiere bei der Bühne Erholung in Fürth immer wieder unter den Zuschauern hört.



Crazy; Hamburg, kleine Bühne Harburg © WN

Und obwohl es zwar viel zu lachen gibt, ist es „in keinsten Weise billig und kalauerhaft auf Kosten einer gesellschaft-

Eine brutale Einbruchserie erschüttert die Gegend. Im Radio werden die Bürger dringend zur Vorsicht gemahnt: Als Versicherungsvertreter getarnt

verschaffen sich die Diebe Einlass ins Haus, um dann nicht nur alles mitzunehmen, was nicht niet- und nagelfest ist, sondern auch den Opfern übel mitzuspielen. Bei strömendem Regen klingelt Mr. Bishop bei einem Haus am Ende einer Sackgasse. Als ein alter Mann öffnet, bietet er ihm an, seine Wertsachen zu versichern. Trotz aller Warnungen lädt der alte Mann Bishop zum Tee in sein Haus. Doch nicht der Alte soll eine böse Überraschung erleben. Räuber Bishop trifft auf seinen größten Rivalen ...

Ein spannendes Verwirrspiel bricht los, in dem eiskalt gelogen, betrogen und letztlich auch gemordet wird, aber dennoch immer wieder Raum für Schmunzeln bleibt. Denn die Autorin spielt geistreich „mit alten Klischees englischer Kriminalliteratur“ (zitty; Produktion: Junges Theater Berlin) und genau wie die große Agatha Christie, versteht sie es „meisterhaft, aus viel Spannung ein bisschen Komik und aus einem bisschen Komik viel Spannung zu filtern“ (Der Tagesspiegel). Ein wunderbares Kammerstück für drei Herren verschiedenen Alters – einfach umsetzbar und ein Garant für ein packendes Theatererlebnis!

Dienstags bei Morrie

(Mitch Albom's
Tuesdays with Morrie)
von Jeffrey Hatcher
und Mitch Albom.
Deutsch von Julia Malkowski
und Florian Battermann
2 Herren, 1 Dek.

Mitch besucht nach Jahren seinen alten Professor Morrie, nachdem er ihn zufällig in einem Fernsehinterview gesehen hat. Morrie leidet an ALS,

einer unheilbaren Krankheit. Aus dem einmaligen Besuch wird ein wöchentliches Treffen. Und die Dienstagsgespräche, die die beiden nun führen, helfen nicht nur Morrie, sondern zeigen Mitch, was im Leben wirklich zählt. Zwischen Mitch und Morrie entwickelt sich eine Freundschaft, von der beide tief profitieren.

Ihre wortgewandt, humorvoll und sehr menschlich erzählte Annäherung reißt das Publikum mit. Denn was die beiden mit Schlagfertigkeit und Würde behandeln, geht jeden etwas an. Es geht um nichts Geringeres als Liebe und Tod, Abschiednehmen, Verzeihen, Kinderkriegen und das Altern. Und wie die beiden darüber sprechen, das macht Lust auf Leben.

„Das war ganz großes Theater“, resümierte „Deutschland



Dienstags bei Morrie; Arnfels, Schlossfestspiele

© Michael Körbler und Ursula Zach

today“ (05.10.2012) anlässlich der deutschen Erstaufführung an der Braunschweiger Komödie am Altstadtmarkt. „Einige Zuschauer verdrückten Tränen der Rührung. Eine mehr als gelungene Inszenierung ... Bravo“ (ebda.), hieß es dort weiter. Das Westfalen-Blatt (30.11.2012) sprach von „magischen Momenten“, in denen das Publikum „selbst dem Ge-



Dienstags bei Morrie; Oldenburg, Kulturtage © Jörg Hemmen

heimnis des Lebens ganz dicht auf der Spur zu sein glaubte“.

Nach dem Braunschweiger Erfolg war dieses ehrliche, erfrischendunsentimentale Stück an vielen Orten in Deutschland und auch in der Schweiz und in Österreich zu sehen. Überall kam die „humorvolle Ernsthaftigkeit“ (Nordwest-Zeitung; 01.03.2018 / Kulturtag gGmbH Oldenburg) hervorragend an. In Pandemie-

Zeitung; 01.03.2018) – ausprobieren lohnt sich, hier kann man nur gewinnen.

Erntedank

Ein lieber Mann
Eine Spurensuche
von Max von Berg
6 Herren, 1 Dek.

Ein Toter im Garten erschüttert den Frieden der gediegenen Alters-WG von Siegbert, Oswald, Lothar und Otto in der herrschaftlichen Bankiersvilla. Kommissar Menke versucht, den Fall aufzuklären. Schnell liegt ein Geständnis vor, doch der Kommissar glaubt nicht daran. An den alten Herren scheint er sich aber die Zähne auszubeißen. Sie wissen eindeutig mehr, als sie zugeben ...

Fast wie nebenbei und doch sehr fein komponiert erzählt Autor Max von Berg von einer bewegenden und beneidenswerten Männerfreundschaft, von dunklen Schatten der Vergangenheit und ebenso dunklen Wegen, wie diese sich Gerechtigkeit verschaffen. Er nimmt die Zuschauer mit auf eine spannende und überraschende Spurensuche, lässt sie liebenswerten, hochinteressanten Charakteren begegnen und stellt ihnen ganz unaufgeregt grundlegende Fragen

Zeiten hat sich das Stück zusätzlich durch seine kleine Besetzung bewährt und feierte im Herbst 2021 gleich mehrere Premieren.

Zwei wunderbare, anspruchsvolle Rollen tragen durch einen bereichernden, unvergesslichen Theaterabend. „Nachhaltig und aufwühlend ... unterhaltend – im besten Sinne des Wortes“ (Nordwest-



Erntedank; Hamburg, Ohnsorg-Theater © WN

zum Alter, zu Selbstjustiz und Gerechtigkeit.

Die Uraufführung sicherte sich das Hamburger Ohnsorg Theater. Das Publikum äußerte sich nach der Premiere begeistert: „Spannend bis zum Schluss“, „eine tolle Inszenierung“, „das muss man sich ansehen!“, war von vielen Seiten zu hören. Auch bei den Zeitungsrezensenten fand das Schauspiel großen Anklang: „Es ist ein gelungenes, warmherzig-witziges Dokument über Altherren-Freundschaften“, lobte die „Welt“ (19.04.2016). Und auch das Hamburger Abendblatt (19.04.2016) sparte nicht mit Lob für den „ernsthaften und sehenswerten Abend“. „Stark“, fand die Hamburger Morgenpost selbigen Datums.

Für den herausragenden Erfolg sorgten nicht zuletzt die glaubwürdigen und vielschichtigen Charaktere des Schauspiels, die die Darsteller wunderbar auszufüllen wussten. Besonders überzeugt an „Erntedank“, wie perfekt ausbalanciert sich Leichtigkeit und Schwere hier begegnen, wie trockener Humor und ein großer Gefühlsreichtum sich die Hand reichen, ohne jemals ins Platte oder Sentimentale abzuleiten.

Ein fantastisches Angebot für sechs erfahrene Darsteller

– ein unvergessliches Theatererlebnis für das Publikum.

Der Fänger

von Frank Piotraschke
1 Herr, 1 Dek.

Der Perlwein schmeckt bitter. Auch nach Jahren noch. Doch nie lässt der traurige Akrobat diesen Jahrestag verstreichen, ohne ihn zu trinken. Nie wird er vergessen, was er damals getan hat, was er ein Leben lang bereuen wird. Es ist die Geschichte einer großen und unmöglichen Liebe, die Geschichte eines Verrates mit schrecklichen Folgen. Nun ist wieder ein Jahr vergangen. Und er erzählt ...

Frank Piotraschke hat diesen Monolog nicht nur geschrieben, sondern Anfang 2022 bei der Uraufführung im Münchner „Theater ... und so fort“ selbst lebendig werden lassen. Mit umwerfendem Erfolg. „Die Sprachgewalt seines Textes und das dynamische Spiel sind genug, um die aufregende bunte Zirkuswelt ebenso in den Theatersaal zu bringen wie den schmerz erfüllten Verhörraum der Gestapo“, berichtet die begeisterte Kritik der Süddeutschen Zeitung (04.02.2022). Piotraschke zündet ein „poetisches Wortspielfeuerwerk“ und verleiht seinen Figuren „romanhafte

Tiefe“ (ebda.). Das Publikum war „restlos begeistert“ (ebda.)

Zuschauerstimmen auf der Seite des Theaters bestätigen dies: „Am Ende standen mir Tränen in den Augen!“, „unfassbar!“, „so grandios, hingehen ... staunen ... berührt sein“, stand da z.B., und nicht zuletzt: „Auf jeden Fall sehr zu empfehlen!!!“. Dem können wir uns nur anschließen. – Ein kleines feines Meisterstück, bei dem ein begabter Darsteller alle Facetten seines Könnens zeigen kann.

Kerle auf Kur

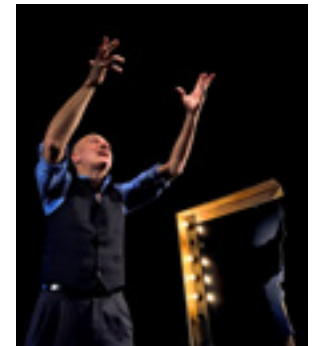
Eine Kur-Komödie für zwei
Komödianten
von Martin Rassau
und Bernhard Ottinger
2 Herren, 1 Dek.

Kaum ist man 50 und hat die Mitte des Lebens erreicht, gehen die ersten Wehwehchen auch schon los: Muskelkater in Muskeln, von deren Existenz man noch gar nicht wusste, Bluthochdruck, Bandscheibenvorfälle, „irgendwas mit dem Herz“ – die Liste nimmt quasi kein Ende. Jedenfalls für Bernhard und Martin, die sich in diesem „rhetorisch absolut feingeschliffenen Schlagabtausch“ (Die Rheinpfalz; 28.03.2019) mal der besonders vernachlässigten Spezies der Ü50-Männer annehmen – und das höchst unterhaltsam!

Seit März 2019 ist das Autoren-Duo Martin Rassau und Bernhard Ottinger mit dieser Kur-Komödie selbst auf Tour und erfreut das Publikum quer durch die Republik. „Das Tempo dieses Komödianten-Duos ist hoch! Ein Gag jagt den nächsten, das Publikum kommt aus dem Lachen nicht mehr heraus. Gehirnakroba-

tik vom Feinsten!“, urteilt die Kritik auf InFranken.de (24.03.2019). Gleichzeitig ist dieser Spaß spielend leicht umsetzbar. Es „braucht keine opulenten Requisiten, die von diesen köstlichen Wortwechsellern ... und manch absurdegrotesken Schilderungen nur ablenken würden!“, hebt die Frankenpost (März 2019) hervor.

Die „charmant-freche Komödie“ (Vinschger Zeitung; 21.03.2022) überzeugte auch im Schweizerischen Schlanders bei den bejubelten Aufführungen der Theatergruppe Kortsch. Nach dem großen



Der Fänger; Theater ... und so fort © Volker Derlath

Erfolg im Sommer 2021 im Musikpavillon, zeigt die Gruppe die Komödie erneut im April 2022. Und noch weitere Produktionen stehen 2022 an, so z.B. in Heidenheim und Deidesheim.

Gerade in Zeiten von Abstandsregeln und Co., aber auch sonst, ist dieser 2-Personen-Schwank die perfekte Wahl, um dem Publikum einfach mal wieder eine gehörige Lachkur zu verpassen. Oder um mit der Rheinpfalz (28.03.2019) zu sprechen: Das ist „allerbeste Unterhaltung, einfach nur zum Ablachen“. – Der Spaß funktioniert sicher

auch „op Platt“ mit Heino Buerhoops gewitzter Übersetzung „[Keerls in Kur](#)“!

Kerle, Kerle!

Komödie in sieben Szenen
von Frank Pinkus
6 Herren, 1 Dek.

Martin Hoffmann ist frisch geschieden und entsprechend entmutigt. Da kommt er auf die Idee, eine Anzeige aufzugeben. Er sucht Männer in der gleichen Situation, um „was Neues“ zu machen. Gesucht, gefunden – und aus „was Neues“ wird schnell die Idee, gemeinsam eine Kneipe zu eröffnen. Die sechs sehr unterschiedlichen Charaktere bestechen zwar alle durch ihre speziellen Eigenheiten, aber besonders geschäftstüchtig sind sie nicht. So droht ihnen kurz nach der Eröffnung schon die Pleite. Das Geschäft muss also dringend angekurbelt werden. Nach einigen heiteren Fehlversuchen kommt die rettende Idee: Eine Strip-Einlage à la „Ganz oder gar nicht“ soll die Kneipe und die leeren Kassen füllen. Natürlich ist



Kerle auf Kur; Heidenheim, Sasse-Theater

der Weg dorthin nicht minder komisch wie die Showeinlage selbst.

„Lachsalven und Szenenapplaus“ (Sonntags-Tipp; 26.09.2004) waren das Ergebnis der Uraufführung im Weyher Theater. Der Weser-Kurier konnte von „ohrenbetäubendem Fußgetrappel und minutenlangen Standing Ovations“ (Weser-Kurier; 27.09.2004)



Kerle, Kerle!; Hamburg, Amateurtheater Duvenstedt

berichten. Die Kreiszeitung freute sich über einen Abend, „gespickt mit Wortwitz“ (Kreiszeitung; 27.09.2004).

Zahlreiche Bühnen zogen nach. Einen besonderen Erfolg konnte das Amateurtheater Duvenstedt 2014 erlangen. Denn die Komödie wurde dort zum „absoluten Kassenschlager“ (Alstertal Magazin, Heft 2; 28.02.2014). Es gab einen „nie da gewesen Besuchersansturm“ (Die Welt kompakt; 25.02.2014). Anlässlich des 50-jährigen Bühnenjubiläums haben die Verantwortlichen „das heißeste Stück ihrer Vereinsgeschichte“ (BILD-Zeitung; 01.02.2020) in der Saison 2020 daher wieder aus dem Hut gezaubert, und auch diesmal konnten die Rückmeldungen des Publikums besser nicht sein: „Unaufhörlich wurde herzhaft und in höchsten Tönen laut gelacht, es wurde

gejauchzt, gekreischt, gejoht und vor Freude gepfiffen“, konnte man in MARKT Volksdorf lesen (15.02.2020).

Auch auf Niederdeutsch kann man mit den liebenswerten Kerls mitfiebern und Tränen lachen – „[Kerls, Kerls!](#)“, die gelungene Übersetzung von Arnold Preuß macht’s möglich.

Letzter Vorhang für John Barrymore

(Barrymore)

von William Luce,
Deutsch von Felix Borchert
2 Herren, 1 Dek.

John Barrymore, der einst legendäre Schauspieler, der als Shakespeares „Hamlet“ oder „Richard III.“ den Broadway eroberte und auf den frühesten Filmleinwänden der Geschichte als „Don Juan“ oder „Dr. Jekyll / Mr. Hyde“ brillierte, ist im Frühling 1942 seinem Alkoholismus bereits so erlegen, dass er schon lange nicht mehr an den Erfolg von früher anknüpfen kann. Aber er will es noch einmal wissen und mietet sich für eine Nacht ein Theater, um mit seinem Souffleur Frank seine Glanzrolle des „Richard III.“ aufzufrischen.

Am Ende des Abends, an dem sich der Vorhang dann für immer schließen soll, bleibt eher eine Abrechnung mit sich selbst als das Comeback des Mannes „mit der schönsten Stimme der Welt“. Doch bis es soweit kommt, gibt Barrymore alles, um noch einmal einen großen Bühnenmoment zu erleben. Er mischt Zitate seiner größten Rollen mit tief sinnigen Gedichten, Witzen und Songzitaten, er stellt sich seiner Verzweiflung mit Selbstironie entgegen und liefert eine letzte einsame Vorstellung: Spöttisch, bitter, anrührend und mit lakonischem Witz fesselt er sein zu jedem Zeitpunkt mitgedachtes Publikum.

Mit diesem stimmungsvollen Stück kann ein Charakter-Darsteller glänzen. – So geschehen Ende 2017 bei der Schleswiger Speeldeel in der überzeugenden Übersetzung „[Hüüt Avend proovt John Barrymore](#)“ von Felix Borchert.

Marathon

Komödie in einem Akt
von Tony Dunham
und Robert Sian,
Deutsche Fassung
von Jan Bergrath
2 Herren, 1 Dek.

Robert und Fred, zwei alte Freunde, teilen ein Hobby: Sie bereiten sich gemeinsam auf den Marathon vor – dies allerdings höchst verschieden. Während es für Fred bald nichts anderes mehr gibt, will Robert in erster Linie seinen Spaß haben. Es dauert nicht lange, und die Freunde werden über hitzige Diskussionen zu Rivalen – und das nicht nur auf den anstehenden 42 Kilometern. Denn Freds attraktive Freundin Ruth fühlt sich ver-

nachlässigt und Robert tröstet sie nur allzugern ...

Dieser ebenso komisch-pointierte, bitterböse wie tragische Dialog entlarvt mit letzter Härte einen Sport als Ersatzreligion und Lebenshilfe.

In zahlreichen Inszenierungen konnte diese scharfzüngige Komödie für zwei Darsteller schon überzeugen. So zum Beispiel beim Theater Partout in Lübeck, wo man sich freute: Eine „Komödie mit Tiefgang – temporeich und originell“ (Lübecker Nachrichten; 11.11.2003).

Oder beim Theater am Wandlitzsee, von dessen Premiere die Volksstimme (13.05.2006) fröhlich von „urkomischen Situationen“ beim „Trainingsclinch der beiden ungleichen Männer“ berichtete. „Dramaturgisch geschickt und überzeugend“ (ebda.) werden die gegensätzlichen Haltungen gegeneinandergestellt und ausgespielt. Ein wortgewandtes, pointenreiches Stück, das unterhält und zugleich seine „Zuschauer in einer gewissen Nachdenklichkeit“ (Rhein-Neckar-Zeitung; 28.03.2011 / Produktion: La Vita in Bammetal) entlässt. Das ist hervorragende Unterhaltung mit Tiefgang.

Nächste Runde geht aufs Haus!

Ein Wirt
und alle seine Stammgäste
Das Knaller-Kneipical
von William Danne
& Axel Weidemann
2 Herren, 2 Darsteller/innen, auch
spielbar mit 1 Darsteller/in in 15
Rollen, 1 Dek.

Wirt Günni schart in seiner urigen Eckkneipe einen äußerst bunt gemischten Haufen Stammgäste um sich: Herrn von Böckmann zum Beispiel,

dessen spezielles „Herrenge-deck“ aus Rosé-Schorle und Eierlikör besteht, den Bauarbeiter Bolko, der schon mittags mal zu tief ins Bierglas schaut, oder die leicht unterbelichtete Tine, die jeden Tag sehnsüchtig dem Besuch des sexy Paketboten entgegenfiebert. Und



Marathon; Comedia Colonia

das waren noch lange nicht alle schrägen Vögel, die bei Günni ihr zweites Zuhause finden. Als der Hausverwalter mit der Kündigung in die Kneipe schneit, plant die Truppe den Aufstand. Kampflös geben sie ihr geliebtes Stammlokal auf keinen Fall auf! – Und das Ganze wäre kein Kneipical, wenn nicht packende Hits das haarsträubend komische Treiben am Tresen begleiten würden!

Ob es ein Happy End für Günni und seine Truppe gibt, erfährt der johlende Zuschauer nach vielen Runden Bühnenspaß zum Mitklatschen und Ablachen. Eins ist sicher: Für ihn gibt es auf jeden Fall einen herrlich sorglosen, heiteren Theaterabend.

Die Uraufführung dieser ausgeflippten Kneipenkomödie feierte das Theaterschiff Bremen mit Bravour. Die zwei gut aufgelegten Darsteller schlüpfen mühelos in 15 Rollen und brachten das Publikum

zum Jubeln. „Der Schlussapplaus ist überwältigend“, berichtete die Kreiszeitung (27.11.2021) in ihrer Kritik.

Ein tolles Extra: Je nach Möglichkeiten und Gegebenheiten ist dieser Kneipen-Knaller bereits mit mindestens einem Darsteller oder einer Darstellerin spielbar – Noch mehr Spaß macht's zu Zweit – oder gar mit 15 Akteuren.

Die neue Nachbarin

Von Bodo Schirmer
1 Herr, 1 Dek.

Hans Peter Hoffmann ist Entertainer der alten Schule. Für seinen letzten Auftritt hat er sich noch einmal in Schale geworfen. Er führt sein Publikum mit aller Kunst durch den Abend – durch seine ganz persönlichen Höhenflüge und Misserfolge, durch das gemeinsame Leben und Leiden mit seiner Sybille ...

Behutsam erzählt Autor Bodo Schirmer in diesem



Nächste Runde geht aufs Haus!;

Bremen, Packhaustheater

© Linus Klose

Monolog die Geschichte des Paares, von den zarten Anfängen einer jungen Liebe bis zur Pflege des geliebten Menschen

und der Ohnmacht, nicht mehr weiterzuwissen.

Die berührende, hochemotionale Spannung wird dabei an den richtigen Stellen bewusst durch Witz und kurze Show-Einlagen durchbrochen und gibt dem Publikum immer wieder Zeit zum Aufatmen.

Ein gefundenes Fressen für einen Darsteller, der aus dem Vollen zu schöpfen weiß, um sein Publikum zu bezaubern – Gänsehaut garantiert!

Die Schmalspur-Gigolos

Komödie
von Frank Piotraschke
4 Herren, 1 Dek.

Alles beginnt mit einer Schnapsidee in der Eckkneipe von Kuddel. Stefan schlägt seinem arbeitslosen Freund Thomas vor, gemeinsam ins Rotlicht-Milieu einzusteigen. Thomas als Callboy, er als sein „Manager“. Einen Lehrmeister hat Stefan schon im Schlepptau: Rico, der im ältesten Gewerbe jeden Trick und Kniff kennt. Im ersten Moment noch abgeneigt, entwickelt sich Thomas rasch zum angesagten Playboy. Doch bald bereiten ihm übergriffige Kundinnen und ihre Erwartungshaltung Kopfschmerzen. Rico, der ihm mit Rat und Tat zur Seite steht, offenbart sich zusehends als Freund und alles andere als oberflächlicher Sexarbeiter ...

Bis zum überraschenden romantischen Happy-End und der Erkenntnis, dass Liebe kein Geschäft ist, darf man sich über zahlreiche urkomische Situationen, Missverständnisse und überraschende Wendungen freuen.

Frank Piotraschke liefert mit seiner Gigolo-Komödie „eine lupenreine Boulevardklamotte“, die nicht nur die „Enttäuschung über die längst noch nicht erreichte Gleichberechtigung der Geschlechter“ thematisiert, sondern auch als „flammendes Plädoyer für den Respekt vor dem Gleichgeschlechtlichen“ (Zitate: Abendzeitung; 03.07.2020; Inszenierung: Theater ... und so fort München) daherkommt. Dies aber „so leicht, dass man gut dabei lacht“ (Süddeutsche Zeitung; 17.06.2020).

Die Uraufführung am Münchner „Theater ... und so fort“ war ein „echter, richtig guter Theaterabend“ (Süddeutsche Zeitung; 17.06.2020), der „viel Spaß macht“ (muenchner-feuilleton.de; 06.07.2020). Das Publikum war hellauf begeistert. Auf der Website des Theaters konnte man zahlreiche Rückmeldungen lesen: „Das Stück ist absolute Spitzenklasse, witzig und nachdenklich zugleich“, stand da zum Beispiel. Oder: „Unbedingt anschauen“, sogar „EMPFEHLENSWERTEST“.



Sherlock Holmes und der Hund von Baskerville; München, Blütenburg-Theater © Volker Derlath

Eine Inszenierung lohnt sich also.

Auch auf Niederdeutsch wird's sicher lustig. Denn mit „De Gigolo-Lehrjungs“ hat Gerd Meier eine Fassung hin-

gelegt, die der hochdeutschen in absolut nichts nachsteht.

Sherlock Holmes und der Hund von Baskerville

(The Hound of the Baskervilles)
nach Arthur Conan Doyle
von Frank Piotraschke
3 Herren, 1 Dek.

Der berühmte Krimi „Der Hund von Baskerville“ soll auf die Bühne gebracht werden. Allerdings sind sich die Darsteller Mario, Markus und Martin noch nicht ganz einig, wie. Das ist in Kürze die Folie, auf der Frank Piotraschkes „ganze eigene – hineinziehend komische – Fassung“ (Münchner Merkur; 30.10.2020) spielt. Während der Krimi nicht zu kurz kommt, kämpfen die drei Darsteller pointenreich mit ihren Egos. Fliegende Rollenwechsel, die nicht nur witzig, sondern ganz nebenbei auch absolut coronatauglich sind, herrliche Ausbrüche aus den Rollen und gut gesetzte Situa-

tionskomik kennzeichnen dieses Stück, das dennoch an den richtigen Stellen ernst ist und die Vorlage zu würdigen weiß.

Die Uraufführung im Herbst 2020 im Münchner

Blütenburgtheater war ein voller Erfolg. „Gerade jetzt, wo man das Lachen nicht verlieren sollte, kommt die Inszenierung goldrichtig“, freute sich der Münchner Merkur (31.10.2020) in seiner Kritik.



Spanisch für Anfängerinnen; Dresden, Comödie © Tom Kohler

Spanisch für Anfängerinnen

Musik-Comedy
von Enrique Keil
2 Herren, (1 Schauspieler, 1
Musiker), 1 Dek.

„Perfekt Spanisch in 90 Minuten“ versprechen José und sein Halbbruder Manolo. Beide heißblütige Spanier, der eine begnadeter Tänzer, der andere ein Halbgott an der Gitarre und gemeinsam mit der Mission: vor allem die Damen im Publikum zum Lachen zu bringen. In 10 Lektionen erfahren sie, wie sie sich im Urlaub einen Spanier angeln – und ihn rechtzeitig wieder loswerden können. Und schnell hält es niemanden auf dem Stuhl mehr, wenn die beiden ihre ungewöhnlichen Sprach-Lektionen erteilen und Flamenco stampfen – Mitmachen wird nicht geduldet, sondern ist unbedingt erwünscht!

Dieser Sprachkurs der besonderen Art ist mehr als se-

henswert. Denn wie hier über einem schwelenden Brüderzwist virtuos jongliert wird mit Klischees und Wortspielen, mit Schmalz musiziert oder mit dem Feuer gespielt wird, das ist absolut mitreißend.

Bereits bei der Uraufführung am Landestheater Salzburg konnte „der umjubelte Torero das Publikum nur mit Zugaben beruhigen“ (Dorfzeitung; 26.01.2015). Bühnen im gesamten deutschsprachigen Raum zogen nach und sorgten für beste Unterhaltung. Wegen des großen Erfolgs wurden viele sogar zu „Wiederholungstätern“ und setzten das Stück erneut auf den Spielplan. So zum Beispiel das Bremer Packhaustheater, bei dem die feurigen Spanier 2015 „sehr gut ankamen“ (Nordwestzeitung; 30.10.2015) und 2016 erneut über die Bühne tobten. Auch das Theater Sommerhaus Winterhausen knüpfte an den Erfolg im Sommer 2020 im Folgejahr noch einmal an. Man freute sich über den herrlichen „Angriff auf die Lachmuskeln“ und die „Situationskomik“ (Main Post; 30.06.2020). Viel Heiterkeit gab es auch bei den Produktionen der Comödie Dresden und der Stuttgarter Komödie im Marquardt. Dort

gefiel das „Gute-Laune-Unterhaltungsprogramm“ (BtZ; 08.07.2019), bei dem „sämtliche spanischen Ohrwürmer und Schmachtfetzen für kollektive Ferienstimmung“ (Eßlinger Zeitung; 05.07.2019) sorgten. Nicht zuletzt setzt das Kammertheater Karlsruhe die Musik-Comedy nach 2017 in diesem Sommer erneut auf den Spielplan. Also vamos, mittanzen und ablachen!

Trauermarsch für einen Hund

Theaterstück über die Entstehung eines Theaterstücks von Karlheinz Komm
4 Herren, 1 sprechender Hund/
Hündin, 1 Dek.

In einem Park teilen sich drei Obdachlose eine Bank und verstricken sich in tief-schürfende Gespräche. Da ist Schilowski, ein ehemaliger Pfarrer, der vom Glauben abgefallen ist, Brettschneider, ein Hauptschullehrer, der seine Grenzen überschritten hat, und Blumenstein, ein verkannter Dichter. Sie erzählen sich die Wege ihres vermeintlichen Scheiterns, zanken, werfen mit Zitaten und Klischees nur so um sich. Kommentiert wird das Ganze von einem herumgeisternden sprechenden Hund, der eine ganz eigene Perspektive auf das Geschehen wirft. Bisweilen gibt er sogar Regieanweisungen, wenn die Herren darüber streiten, ob ihre Geschichten eher den Stoff für Komödien oder Tragödien bieten ...

Dieses scharfsinnige Stück von Karlheinz Komm schwingt sich in philosophische Höhen, feiert die Macht der Kunst und überzeugt mit pointenreichen, gescheiterten Dialogen. Mal sarkastisch, mal provokant,

aber immer auf der Seite der Menschlichkeit.

„Ein bisschen lustig, ein bisschen nachdenklich“ und voll „geistreich-komischen Wortgefechten“, lobte die Fankenpost (10.10.2011) sehr treffend anlässlich der Vorstellungen der „KAMEL-eons“ in Hof.

Übrigens: Dieses Stück gibt es auch in einer [größeren Fassung](#) für ein gemischtes Ensemble aus 7 Darsteller/innen.

Why not?

Ein Mini-Musical über Loser und andere Zeitgenossen von Frank Pinkus mit der Musik von Ines Lange und Jan-Henning Preuß
3 Herren, 1 Dek.

Drei Männer stehen auf einer Brücke. Sie kennen sich (noch) nicht, doch vereint sie alle derselbe Plan: Sie haben genug vom Leben, die Brücke soll der Absprung ins nasse Grab sein. Aber wer springt zuerst? Weil sie sich nicht einigen können, gehen sie erst einmal etwas trinken, inklusive Katerfrühstück. Und da kommt die zündende Idee: Warum nicht eine Männer-WG in Marcs Prunkvilla einrichten? Marc ist reich, aber furchtbar einsam, Kay völlig desillusioniert und Michael ohne Arbeit und perspektivlos. „Why not“ also, man kann nur gewinnen – der Plan ist gefasst. Das Ganze ist natürlich aber deutlich komplizierter als gedacht ...

Bis sich die Drei am Ende wieder an einer anderen Brücke treffen, fließt einiges heiteres Wasser darunter durch und unterhält das kichern-de Publikum mit herrlichen Pointen, witzigen Situationen und vor allem schmissigen bis schmachtenden Songs.

Bei der Uraufführung am Weyher Theater gab sich das Publikum „vomersten Moment an begeistert“ und „forderte am Schluss lauthals Zugaben“ (Weser-Report; 05.05.2002). Auch die Inszenierung der Kammerspiele Seeb wurde gefeiert: eine „turbulente, fulminant erzählte, gesungene und gespielte“ Komödie, lobte der Tagesanzeiger (25.09.2006).

„Leicht und ironisch“ und gespickt mit „amüsante(n) Verwicklungen“, urteilte das Schwäbische Tageblatt (20.07.2006) anlässlich der Aufführungen bei Ars bene agendi in Tübingen. Es folgten einige weitere Inszenierungen, unter anderem in Bielefeld und Menden. Großen Erfolg verzeichnete mit dem Mini-Musical zuletzt die Gruppe „Bühnenmomente“ Troisdorf, wo die „lustig-spannende Geschichte“ (Extra-Blatt Troisdorf/Siegburg; 14.10.2015) mit „Rasanz“ und „pikanten Pointen“ (Rhein-Sieg-Anzeiger; 19.10.2015) Begeisterung auslöste und gehörig „die Lachmuskeln strapazierte“ (Extra-Blatt Troisdorf/Siegburg; 14.10.2015).

Die wunderbare, wunderbare sexy Welt des Theaters

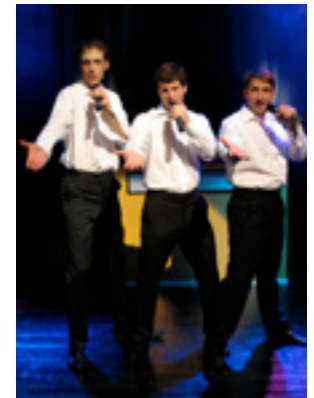
(The wonderful Sexy World of Theatre)

Eine Komödie in zwei Akten von Tony Dunham und Richard H. Reeves.
Deutsche Fassung von Jan Bergrath
2 Herren, 1 Dek.

5000 Jahre in 100 Minuten: Ideenreich, voll geballter Spielfreude und intelligentem Wortwitz durchrasen zwei

Darsteller die Geschichte des Theaters. Vom Ende der Steinzeit bis heute – und darüber hinaus. Verrückt, urkomisch, wandelbar, akrobatisch – kurz: ein wahres Bühnenfest und Muss für jeden Theaterfan.

Seit über 15 Jahren begeistern deutschsprachige Bühnen ihr Publikum regelmäßig mit dieser kleinen aber feinen Hommage an die darstellende



Why not?; Seeb, Kammerspiele

Kunst. Von Dinslaken bis Königsmoos erntete sie Standing Ovations, Gelächter und viel Applaus.

Zuletzt stellte die VB Rissen im Sommer 2021 ihre Kreativität damit unter Beweis. Im Wildgehege Klövensteen machte sie ihre Inszenierung zum Stationendrama – so war alles coronakonform und das begeisterte Publikum bekam zusätzlich noch Bewegung an der frischen Luft. Absolut nachahmenswert!

Sämtliche aufgeführten Theaterstücke können bezogen werden bei:

Vertriebsstelle und Verlag
Deutscher Bühnenschriftsteller
und Bühnenkomponisten GmbH
Buchweizenkoppel 19
22844 Norderstedt

Fon: (0 40) 5 22 56 10
Fax: (0 40) 5 26 32 86
E-Mail: info@vvb.de
Internet: www.vvb.de

Titelfoto: „Spanisch für Anfängerinnen“; Landestheater Salzburg © Anna-Maria Löffelberger